

Wege in die Zukunft:

Stiftertag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



JOHANNES
GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ



Programm

17.30 Uhr

Musikalische Eröffnung

Bekhzod Abdullaev am Flügel

Begrüßung

Götz Scholz,

Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Grußwort

Dr. rer. pol. h.c. Klaus G. Adam,

Vorsitzender des Vorstands der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

Festrede

Universitätsprofessor Dr. Georg Krausch,

Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Programm

Preisverleihungen durch die Stiftungen

Musikalisches Intermezzo

Schlusswort

Götz Scholz,
Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Musikalischer Ausklang

19.00 Uhr

Empfang mit Imbiss

Grußwort



Sehr geehrte Stifterinnen und Stifter,
liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
verehrte Gäste,

die Johannes Gutenberg-Universität Mainz zählt mit rund 35.000 Studierenden zu den größten und forschungsstarken Hochschulen Deutschlands und genießt als Wissenschafts- und Bildungszentrum internationales Renommee. Unser Fächerspektrum reicht von den Naturwissenschaften über die Medizin, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und den Sport bis hin zu den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Deutschlandweit einmalig ist dabei die Integration einer Akademie für Bildende Künste und einer Hochschule für Musik in die Universität. Diese Fächervielfalt sichert ein interdisziplinäres Forschen und Lehren und – im Sinne unseres Namensgebers – einen innovativen Umgang mit neuen Ideen und Technologien.

Wie viele andere Hochschulen steht auch unsere Universität vor großen Herausforderungen: der zunehmenden Konkurrenz um eine Spitzenstellung in Forschung und Lehre, der Aufgabe, einer wachsenden Zahl junger Menschen eine qualitativ hochwertige akademische Ausbildung zu geben oder der Aufgabe, unser Wissen anderen Teilen der Gesellschaft verfügbar zu machen. Dabei leisten Stiftungen mit ihrem Willen zur Mitverantwortung einen entscheidenden Beitrag. Mit unserem Stiftertag wollen wir daher zeigen, wie privates Engagement uns wesentlich darin unterstützt, an unserer Universität auch in Zukunft Forschung und Lehre an den Grenzen des Wissens betreiben zu können.

Ich möchte unseren Stifterinnen und Stiftern für Ihr gemeinnütziges Engagement daher den Dank und die Anerkennung der gesamten Universität aussprechen. Zugleich möchte ich Sie, liebe Gäste, ermutigen: Jeder kann stiften oder Stiftungen in ihrer Arbeit unterstützen! Hierzu ist kein großes Vermögen erforderlich. Auch kleine Beiträge haben in ihrer Summe eine große Wirkung. Sie können mit Ihrem Engagement für Bildung und Wissenschaft einen wichtigen Grundstein zur Sicherung der Zukunftschancen unserer Gesellschaft legen. Nutzen Sie den Stiftertag, um sich direkt mit uns auszutauschen und seien Sie uns herzlich willkommen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'G. Krausch'. The signature is fluid and cursive.

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Georg Krausch
Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

damit unsere Universitäten im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe auch künftig mithalten können, sind bürgerliche Mitverantwortung und Mitgestaltung noch stärker als bisher gefragt: Das private Engagement von Stifterinnen und Stiftern trägt entscheidend dazu bei, dass an unseren Hochschulen Forschung und Lehre auf höchstem Niveau betrieben werden.

“Wege in die Zukunft: Wissen stiften” – unter dieses Motto haben wir deshalb die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung gestellt. Ende 2004 gegründet, versammelt sie unter ihrem Dach mehr als 25 unselbstständige Stiftungen. Der liberale Geist und die aufgeschlossene Denkart von Johannes Gutenberg prägen unsere Stiftung. Sie fördert Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur an der gleichnamigen Universität hier in Mainz. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der unselbstständigen Stiftungen – derzeit etwa 5,6 Millionen Euro – erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen – eine gute Basis, um Wissen zu stiften!

Es liegt uns dabei besonders am Herzen, den Stiftungsgedanken bei allen Bürgerinnen und Bürgern zu fördern und so einen nachhaltigen Beitrag für die folgenden Generationen zu leisten. Dabei freut es uns besonders, dass immer mehr Menschen sich persönlich engagieren möchten. Sie haben den Wunsch und den Willen, über eine Stiftung gesellschaftliche Themen zu fördern und mit eigenen Ideen zu prägen.

Wir freuen uns, Ihnen einige dieser Stifterinnen und Stifter und ihre Stiftungsprojekte heute vorstellen zu dürfen. Auf diese Weise kann die große Vielfalt an Themen und Formen des Stifterengagements für unsere Universität sichtbar gemacht werden. Wenn es darüber hinaus gelingen sollte, Sie zur Nachahmung oder zur Unterstützung anzuregen, wäre mir dies eine ganz besondere Freude. Sprechen Sie uns direkt an oder besuchen Sie uns auf unseren neuen Internetseiten unter www.stiftungen.uni-mainz.de. Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Dr. rer. pol. hc. Klaus Adam

Vorsitzender des Vorstands der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung



Adolf Todt-Stiftung

- Gründer:** Helene Todt
- Gründungsjahr:** 1973
- Stiftungszweck:** Förderung von exzellenten Nachwuchswissenschaftlern in der Disziplin der Chemie
- Stiftungsbeirat:** Prof. Dr. Wolfgang Hofmeister, Prof. Dr. Rudolf Zentel, Prof. Dr. Karl Klinkhammer
- Vorsitzender:** Prof. Dr. Wolfgang Hofmeister



Stiftungsprofil

In Gedenken an ihren verstorbenen Mann gründete Helene Todt die Adolf Todt-Stiftung. Adolf Todt war unter anderem Vorstandsmitglied des Chemiekonzerns Kalle AG aus Wiesbaden. Die Stiftung vergibt einmalige Preisgelder an besonders würdige Doktorandinnen und Doktoranden aus der Chemie. Hierbei werden neben dem Forschungsergebnis auch Aufwand und Engagement gewürdigt.

Preisträger

Die diesjährigen Preisträgerinnen der Adolf Todt-Stiftung zeichnen sich unter anderem durch hervorragendes wissenschaftliches Arbeiten aus. Inga Zins und Frauke Kühn zeigen durch ihre überdurchschnittliche Fachkenntnis und ihre Motivation schon in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere, wie exzellentes Forschen ablaufen kann. Beide Forscherinnen wurden für ihre richtungsweisende Forschungsarbeit zur Optimierung der Gentransfektion (Frauke Kühn) und zur Optimierung der Synthese von Gold Nanopartikeln für die Anwendung in der Biologie (Inga Zins) ausgezeichnet.

Alumni-Stiftung

Gründer: Roman Becker, Dr. Stefan Dahlem, Henrike Dores, Dr. Hans-Dieter Gärtner, Dr. Sabine Holicki, Dr. Carsten Reinemann, Simone Stein

Gründungsjahr: 2004

Stiftungszweck: Förderung der akademischen Bildung und Ausbildung, der Wissenschaft und Forschung, des Austausches zwischen Theorie und Praxis, insbesondere in den Kommunikations-Wissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Stiftungsbeirat: Dr. Stefan Dahlem, Dr. Hans-Dieter Gärtner, Dr. Sabine Holicki, Mona Krewel, Katja Merz, Prof. Dr. Georg Krausch, Patrick Proner, Senja Post

Vorsitzende: Dr. Sabine Holicki

Stiftungsprofil

Die Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten fördert die Studierenden und Forscher des Instituts für Publizistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Hauptanliegen ist die Vergabe von Examensstipendien zur Unterstützung besonders aufwändiger Examensarbeiten und Promotionsstipendien, die Praktikumsvermittlung sowie die Förderung von Forschungsprojekten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Daneben versteht sich die Alumni-Stiftung als Netzwerk, das die Verbindung von Theorie und Praxis unterstützt, und als Plattform zur Kontaktnüpfung für das spätere Berufsleben. Das Preisgeld wird von der Firma Boehringer Ingelheim gespendet.

Preisträger

Im Jahr 2008 entschied sich die Jury, das Preisgeld zu dritteln: Mit den Arbeiten von Senja Post, Angela Kauer und Anna Schnauber wurden gleich drei der elf eingereichten Arbeiten ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen legten Arbeiten von herausragender Qualität und gleich hohem Niveau vor. Senja Post beschäftigt sich mit der Darstellung des Klimawandels in den Medien. Angela Kauer untersucht die Umorganisation redaktioneller Arbeit mit Blick auf das erstarkende Internet. Anna Schnauber legt eine Arbeit zum Thema Teilnahmebereitschaft in telefonischen Interviews vor.



Prof. Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung

- Gründer:** Almut Diethelm
- Gründungsjahr:** 2006
- Stiftungszweck:** Förderung von exzellenten Nachwuchswissenschaftlern in der onkologischen Forschung durch Preisvergabe
- Stiftungsbeirat:** Prof. Dr. med. Wolfgang C. Dieppold, Prof. Christoph Düber, Prof. Dr. Jörg Michaelis



Stiftungsprofil

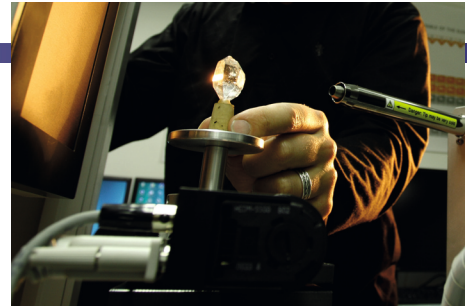
Die Professor Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung fördert, ganz im Sinne des Namensgebers, in der Disziplin der klinischen Strahlenkunde und Radiologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Diethelm war ein Pionier der medizinischen Radiologie und unter anderem auch Vorsitzender der Deutschen Röntgengesellschaft. Er prägte die Entwicklung, Forschung und Lehre in dieser Disziplin in Mainz und etablierte das Mainzer Institut als eines der bundesweit führenden Institute für Diagnostik und Therapie. Die von seiner Ehefrau Almut Diethelm eingerichtete Stiftung zeichnet nun seit 2006 Forscherinnen und Forscher für ihre hervorragend abgeschlossenen Habilitationen oder Dissertationen zur Onkologie aus.

Preisträger

Diesjährige Preisträger der „Professor Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung“ sind Dr. Silke Beitz und Dr. Esther Christina Fieber. Die beiden Preisträgerinnen forschten für ihre Dissertationen im Bereich der Onkologie und zeichnen sich unter anderem durch aufwändige und experimentelle Forschungsarbeiten aus.

Stiftung zur Förderung der Edelsteinforschung

- Gründer:** Zweckgebundene Spenden
- Gründungsjahr:** 1996
- Stiftungszweck:** Unmittelbare Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Edelsteinforschung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Stiftungsbeirat:** Dekan des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Leiter der Abteilung für Edelsteinforschung
- Vorsitzender:** Dekan des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften



Stiftungsprofil

Die seit 1991 bestehende Stiftung zur Edelstein- und Lagerstättenforschung vergibt ihre Fördermittel an eine besondere Disziplin. Unter dem Dach des Fachbereichs für Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften widmen sich hier Forscherinnen und Forscher unter anderem der Untersuchung der praktischen Anwendbarkeit von kristallinen Strukturen. Die Edelsteinstiftung unterstützt direkt Forschung und Lehre mit der Förderung von Studenten, Dozenten und Doktoranden sowie Forschungsvorhaben und Publikationen.

Preisträger

Der Preisträger der Edelsteinstiftung, Dr. Arun Banerjee, unterstreicht mit seiner Forschungsarbeit die Aktualität der Problematiken mit denen sich das Institut für Edelsteinforschung der Johannes Gutenberg-Universität beschäftigt. Dr. Banerjee befasst sich im Rahmen des von ihm gegründeten „International Center For Ivory Studies“ (INCENTIVS) mit der zerstörungsfreien Analyse von Elfenbein und elfenbein-ähnlichem Material sowie mit der Rekonstruktion und Imitation. Diese Arbeit unterstützt direkt das Vorhaben des Artenschutzes und der Materialbestimmung von archäologischen Artefakten.

Karl Gückinger-Stiftung

Gründer: Karl Gückinger

Gründungsjahr: 1988

Stiftungszweck: Unmittelbare Förderung der Forschung und Lehre des Fachbereichs Chemie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Stiftungsbeirat: Dekan des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Prof. Dr. Helmut Ringsdorf

Vorsitzender: Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Stiftungsprofil

Die von Karl Gückinger im Jahre 1983 in Mainz testamentarisch hinterlassene Stiftung lässt nach dem Tode des Stiftungsgründers im Jahre 1988 Studierenden der Fachrichtungen Chemie und Pharmazie finanzielle Unterstützung zukommen. Im Fokus stehen dabei Studenten, Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler sowie die Unterstützung von Fortbildungs- und Forschungsseminaren.

Preisträger

Die diesjährigen Preisträger Nils Hannik und Jana Lepin zeichneten sich durch ein besonders gutes Vordiplom in der Disziplin Chemie aus und erhielten so eine Förderung für einen halbjährigen Studien- und Forschungsaufenthalt im Ausland.

Dr. Ewald Hibbeln-Stiftung

- Gründer:** Dr. Ewald Hibbeln
- Gründungsjahr:** 1999
- Stiftungszweck:** Förderung der Geschichtswissenschaften im Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Stiftungsbeirat:** Dekan des Fachbereichs 07 - Geschichts- und Kulturwissenschaften, Leiter des Instituts für Osteuropäische Geschichte, Geschäftsführender Leiter des Historischen Seminars, Vorsitzender der Freunde der Geschichtswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Vorsitzender:** Geschäftsführender Leiter des Historischen Seminars (Wahl durch die Mitglieder des Beirates alle vier Jahre)



Stiftungsprofil

Die 1999 ins Leben gerufene und nach ihrem Gründer benannte Dr. phil. Ewald Hibbeln-Stiftung fördert Studierende und Forscher/innen, die in der Disziplin der Geschichtswissenschaften tätig sind. Die Preise werden an vorzügliche schriftliche wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen eines Hauptseminars oder einer Promotion vergeben. Mit der Vergabe von Preisgeldern auch an exzellente Studierende im Hauptstudium setzt die Hibbeln-Stiftung vor allem in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung Akzente.

Preisträger

Die Arbeiten der diesjährigen Preisträger Stephanie Mayer, Martin Vucetic und Daniel Schröder zeichneten sich durch ein hohes wissenschaftliches Niveau in Quellenerschließung und Darstellung aus. So zeigt die Arbeit von Stephanie Mayer innovative Interpretationsansätze zum Thema des Verhältnisses zwischen Karl dem Großen und Papst Hadrian I. . Martin Vucetics Arbeit bestach durch eine sorgfältige interpretatorische Zusammenschau griechischer und lateinischer Quellen mit Blick auf die Schlacht von Mykriokephalon (1176 n.Chr.). Daniel Schröder leistete einen Beitrag zur Verortung kurmainzischer Lokalgeschichte im europäischen Kontext der Aufklärung.

Prof. Rochelmeyer-Stiftung

- Gründer:** Prof. Dr. Hans Rochelmeyer
- Gründungsjahr:** 1996
- Stiftungszweck:** Unmittelbare Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Pharmazie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Stiftungsbeirat:** Geschäftsführender Leiter des Instituts für Pharmazie, Katharina Fasel, zwei Angehörige des Instituts für Pharmazie
- Vorsitzender:** Geschäftsführender Leiter des Instituts für Pharmazie



Stiftungsprofil

Die zum Gedenken an den ehemaligen Ordinarius für Pharmazie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz Prof. Dr. Hans Rochelmeyer gegründete Stiftung widmet sich ausschließlich der unmittelbaren Förderung von Forschung und Lehre im Bereich Pharmazie an der Johannes Gutenberg-Universität. Unterstützt werden zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Pharmazie sowie In- und Auslandsaufenthalte qualifizierter Wissenschaftler und Doktoranden oder Dozenten zu Forschungszwecken. Die Rochelmeyer-Stiftung unterstützt seit 1996 Studenten und Wissenschaftler in ihrer Lehr- und Forschungsarbeit im Fach der Pharmazie.

Preisträger

Durch die Rochelmeyer-Stiftung ausgezeichnet wurde in diesem Jahr Elke Loris vom Institut für Pharmazie. Ihre Arbeit diskutiert die Modifikation von Enzymeigenschaften, wie der Substrat-Spezifität bei Pflanzen unter Benutzung der 3D-Kristallstruktur. Die dadurch gewonnen Ergebnisse erlauben womöglich die Synthese neuer für die Medizin interessanter Wirkstoffe aus Pflanzenenzymen.

Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung

- Gründer:** Sibylle Kalkhof-Rose, Dr. Eckhart Koch
- Gründungsjahr:** 2005
- Stiftungszweck:** Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Stiftungsbeirat:** Sibylle Kalkhof-Rose, Dr. Eckhart Koch, Dr. Wolfgang Litzenburger, Prof. Dr. med. Jörg Michaelis
- Vorsitzender:** Dr. Wolfgang Litzenburger



Stiftungsprofil

Seit 2006 leistet die Sibylle-Kalkhof-Rose Stiftung einen besonderen Beitrag zur Exzellenzbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mit der Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Disziplinen ermöglicht sie die Vertiefung wissenschaftlicher Forschungsansätze auch in Zeiten knapp bemessener Budgets. Zusätzlich wird der Walter Kalkhof-Rose-Gedächtnispreis an besonders ausgezeichnete Wissenschaftler aus den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften vergeben.

Preisträger

In diesem Jahr setzt die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung sowohl in den Natur- als auch in den Geisteswissenschaften Akzente: So wird ein Teil der diesjährigen Stiftungsmittel für Doktorandenstipendien aus den geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern verwendet. Der naturwissenschaftliche Preisträger steht schon fest: Björn Rodday, Nachwuchswissenschaftler am Institut für Physiologie und Pathophysiologie und Mitglied der Gutenberg-Akademie, wurde für seine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Immuntherapie maligner Tumoren ausgezeichnet. Rodday beschäftigt sich mit künstlich hergestellten Antikörpern, die mit erweiterten Funktionen versehen sind und die malignen Tumore angreifen. Mit der Förderung trägt die Stiftung zur Etablierung der Immuntherapie als „vierte Säule“, neben Chemotherapie, Operation und Bestrahlung, der Krebsbehandlung bei.

Stiftungen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Wissen bewahren – Wissen vermitteln – Wissen erzeugen

Die Johannes Gutenberg-Universität ist mit rund 35.000 Studierenden die fünftgrößte Universität in Deutschland und zählt zu den forschungsstarken deutschen Hochschulen. Mit rund 2.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in mehr als 150 Instituten und Kliniken lehren und forschen, ist sie das Wissenschaftszentrum des Landes Rheinland-Pfalz.

Stiftungen - als Ausdruck einer modernen Bürgergesellschaft mit Willen zur Mitverantwortung und Mitgestaltung - legen gerade im Umfeld von Wissenschaft und Bildung einen wichtigen Grundstein zur Sicherung der Zukunftschancen unserer Gesellschaft. Mit Ihrer Stiftung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unterstützen Sie ganz konkret und dauerhaft Projekte entsprechend Ihren individuellen Lebenszielen und Wünschen, indem Sie

- **gezielt fördern:** Wählen Sie Ihr Projekt, mit dem Sie Ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen verwirklichen
- **aktiv begleiten:** Wir ermöglichen Ihnen einen engen Kontakt zu den geförderten Wissenschaftlern und Studierenden und gewähren Ihnen Einblick in die Verwendung des Ertrags Ihres Vermögens
- **nachhaltig unterstützen:** Sie legen mit Ihrem Projekt den Grundstein und verfolgen langfristig die Entwicklung und Folgen Ihres Tuns.

Stiften kann jeder. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz bietet Privatpersonen, aber auch Institutionen und Unternehmen viele unbürokratische Möglichkeiten effizienten Stifterengagements - sei es unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung oder bei der Errichtung einer selbstständigen Stiftung.



Kontakt

Dr. Kerstin Vogel, Persönliche Referentin des Präsidenten
Forum 2, D 55128 Mainz
Tel +49 6131 39-22121
Fax +49 6131 39-22919
E-Mail: kerstin.vogel@uni-mainz.de

Petra Giegerich, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Forum 2, D 55128 Mainz
Tel +49 6131 39-22369
Fax +49 6131 39-24139
E-Mail: petra.giegerich@uni-mainz.de

Marcus Schmidt, Leiter Drittmittelreferat
Forum 2, D 55128 Mainz
Tel +49 6131 39-23749
Fax +49 6131 39-20816
E-Mail: marcus.schmidt@verwaltung.uni-mainz.de

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch

Verantwortlich: Petra Giegerich • Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit,
Dr. Kerstin Vogel • Persönliche Referentin des Präsidenten

Redaktion: Jens Temmen • Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: Fotodesign Th. Hartmann - Taunusstein,
www.hartmann-fotodesign.de, Peter Thomas, Peter Pulkowski

Gestaltung: TWONE® Design Group
Alexandra Reishaus • Designerin

Erscheinungstermin: Dezember 2008

